

Schulmediation an der Oberstufe Degersheim

Konzept

Von der Oberstufenlehrerschaft
bewilligt am Konvent vom 3. Mai 2010
und in Kraft gesetzt per 8. August 2010

1. Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern.....	2
1.1 Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler	2
1.2 Ausbildung der Konfliktlotsen.....	2
1.3 Weiterbildung der Konfliktlotsen.....	2
2. Arbeit mit den Lehrpersonen	2
2.1 Sensibilisierung der Lehrpersonen.....	2
2.2 Klassenlehrpersonen	2
2.3 Fachlehrpersonen.....	3
2.4 Neue Lehrpersonen	3
2.5 Interner Ausbildungskurs	3
3. Einsätze der Konfliktlotsinnen und Konfliktlotsen.....	3
3.1 Einsätze an unserer Schule:	3
3.2 Auswärtige Einsätze:	4
4. Nutzen der Mediation	4

Erstellt von:

Marianne Holenstein (Verantwortliche Schulmediation)

Alois Holenstein (Schulleiter Oberstufe)

1. Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern

1.1 Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler

Jährlich wird mit den neuen 1. Klassen während 3 Lektionen die Sensibilisierungsphase durchgeführt. In diesen 3 Lektionen werden die neuen Schüler/-innen mit der Methode der Mediation vertraut gemacht. Am Ende dieser Phase bestimmt jede Klasse durch eine Wahl zwei Mitschüler (1Mä / 1Kn), die zu Konfliktlotsen ausgebildet werden. Diese Schüler/-innen können die Wahl danach annehmen oder auch ablehnen.

Die Klassenlehrkräfte sind während der Sensibilisierungsphase anwesend.

Diese Sensibilisierungsphase wird grösstenteils durch die Konfliktlots/-innen geleitet. Sie werden vorgängig für diese Aufgabe ausgebildet. Die dazu ausgebildete und verantwortliche Oberstufenlehrperson organisiert und koordiniert die Sensibilisierungsphasen in den Klassen. Sie steht den Konfliktlots/-innen bei der Durchführung im Hintergrund zur Seite.

1.2 Ausbildung der Konfliktlotsen

Da jedes Jahr nur noch 6 neue Konfliktlots/-innen dazu kommen, wird die Ausbildung nur alle zwei Jahre durchgeführt. Die Ausbildung wird ebenfalls zu einem grossen Teil von den bereits ausgebildeten Lots/-innen mitgestaltet. Die Ausbildung erfolgt mehrheitlich während der Schulzeit und dauert 2 Tage. Am Ende der Ausbildung muss eine praktische Prüfung abgelegt werden. Die erfolgreichen Prüflinge werden mit einem Diplom ausgezeichnet.

In dem Jahr, in dem keine Ausbildung durchgeführt wird, kommen die angehenden Lots/-innen an die Treffen und werden so ganz langsam in die Mediation eingeführt und erhalten die Möglichkeit einzelne Phasen zu üben.

1.3 Weiterbildung der Konfliktlotsen

Regelmässige Treffen:

Etwa alle 6 Wochen treffen sich die Lots/-innen mit der für die Mediation verantwortlichen Lehrperson. An diesen Treffen werden Mediationen, die durchgeführt wurden, besprochen und das weitere Vorgehen geplant. In Übungseinheiten werden die Elemente der Mediation trainiert und verfeinert.

Ein Teil dieser Arbeit wird den Lots/-innen in Form von freien Lektionen vergütet (analog Mitarbeit in Arbeitsgruppen).

2. Arbeit mit den Lehrpersonen

2.1 Sensibilisierung der Lehrpersonen

Damit die Schulmediation erfolgreich eingesetzt werden kann, ist es äusserst wichtig, dass alle Lehrpersonen mit dieser Form der Konfliktlösung vertraut sind. Damit dies sichergestellt werden kann, sind eine Aus- und regelmässige Weiterbildungen eine Bedingung.

Die Schulleitung prüft und sorgt für die Einhaltung der Aus- und Weiterbildung.

2.2 Klassenlehrpersonen

Grundkenntnisse zur Schulmediation werden in der Ausbildung oder an einem externen oder internen Ausbildungskurs erlangt.

Die Klassenlehrpersonen müssen mit ihren Klassen (ca. alle 3 Jahre) an der Sensibilisierungsphase teilnehmen.

2.3 Fachlehrpersonen

Grundkenntnisse zur Schulmediation werden in der Ausbildung oder an einem externen oder internen Ausbildungskurs erlangt.

Fachlehrpersonen nehmen alle 5 -6 Jahre an einer Sensibilisierungsphase mit einer Klasse teil. Ein Stundenausfall ist dabei zu vermeiden oder nur mit der Zustimmung der Schulleitung möglich. Die aufgewendete Zeit kann als persönliche Weiterbildung (0.5 d) verbucht werden.

2.4 Neue Lehrpersonen

Grundkenntnisse zur Schulmediation werden in der Ausbildung oder an einem externen oder internen Ausbildungskurs erlangt.

Neue Lehrpersonen (Klassenlehr –und Fachlehrperson) nehmen im 1. Jahr an einer Sensibilisierungsphase einer Klasse teil. Zudem kann bei Bedarf nach Absprache auch Einsitz an einem Konfliktlots/-innen-Treffen genommen werden.

Stundenausfall ist dabei zu vermeiden oder nur mit Zustimmung der Schulleitung möglich. Die aufgewendete Zeit kann als persönliche Weiterbildung (0.5 d) verbucht werden.

2.5 Interner Ausbildungskurs

Für Lehrpersonen, die noch keine Grundkenntnisse zur Schulmediation haben, besteht die Möglichkeit, diese Grundkenntnisse schulhausintern zu erlangen. Die Ausbildung beinhaltet folgende Punkte:

- Teilnahme an einer Sensibilisierungsphase mit einer Klasse
- Teilnahme an 3 Konfliktlots/-innen-Treffen

Stundenausfall ist dabei zu vermeiden oder nur mit Zustimmung der Schulleitung möglich. Die aufgewendete Zeit kann als persönliche Weiterbildung (1 d) verbucht werden.

3. Einsätze der Konfliktlotsinnen und Konfliktlotsen

3.1 Einsätze an unserer Schule:

Leider gibt es sehr selten Einsätze, bei denen sich die Streitparteien von sich aus melden. Wenn es zu einem Einsatz kommt, ist es eigentlich meistens die Klassenlehrperson, die eine Mediation in die Wege leitet.

Einzelne Mediationen wurden auch schon mit ganzen Gruppen durchgeführt, was für die Lots/-innen eine sehr anspruchsvolle Arbeit darstellt.

Wenn ganz schwierige Situationen auftreten, kann die Mediation auch von der für die Mediation zuständigen Lehrperson durchgeführt werden. Dies vor allem dann, wenn die Konstellation der Streitparteien Disziplinprobleme erahnen lässt. In solchen Situationen wären die Lots/-innen sicherlich überfordert.

3.2 Auswärtige Einsätze:

Wenn möglich werden die Konfliktlots/-innen auch in anderen Schulen für die Sensibilisierung und die Ausbildung von neuen Lots/-innen eingesetzt.

4. Nutzen der Mediation

Wie oben erwähnt, werden die Konfliktlots/-innen nicht von Aufträgen überrollt. Für die Jugendlichen ist es eine sehr wertvolle Erfahrung, diese Ausbildung machen zu können. Bei den Einsätzen in der Sensibilisierung sowie in der Ausbildung können sie sehr viel profitieren und diese Einsätze führen sie auch gerne durch. Zum Teil werden Lots/-innen in den Klassen eingesetzt, wenn Probleme auftauchen. Da ist sicherlich die einzelne Lehrperson gefordert, diese auch einzusetzen und von diesen Ressourcen zu profitieren.